

UNSER PROJEKT • JETZT SCHREIBEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

**300 Schüler** aus 14 Klassen zwischen Burladingen und Haigerloch sind beim aktuellen Projekt „Wir lesen“ von HZ und Volksbank Hohenzollern-Balingen mit von der Partie. Die Schüler üben sich dabei als Reporter, schreiben Artikel und fotografieren. Auf Sonderseiten wie dieser veröffentlichen wir ihre Beiträge.



Der Nautlechor gestaltete die Narrenmesse in der Burladinger Fideliskirche mit.

Foto: Lara Leibold

# Nur wer lacht, ist ein Mensch

Narrenmesse sorgt für einen gelungenen Fasnetsauftakt in Burladingen

**Der Auftakt der Burladinger Fasnet 2016 ist gelungen. Von der Narrenmesse, die die Nautle gestalteten, berichtet die Schülerin Lara Leibold für „Wir lesen“.**

**Burladingen.** Die Narrenzunft Nautle gestaltete wie jedes Jahr eine Narrenmesse in der St-Fidelis-Kirche in Burladingen. Gehalten wurde der Gottesdienst von Pfarrer Konrad Bueb.

Die Messe wurde vom Nautlechor unter der Leitung von Martin Buck musikalisch umrahmt. Der extra für dieses Ereignis gegründete Chor, der zum Schluss den Burladinger

Narrenmarsch schmetterte, trifft sich alljährlich, um für die Narrenmesse zu proben. Während der Kommunion gaben zwei Mitglieder der Narrenzunft das Stück „Hallelujah“ von Leonard Cohen auf der Gitarre und dem Saxofon zum Besten.

Die Kinder der Narrenzunft trugen zum Gottesdienst mit ihren Fürbitten bei, in denen hauptsächlich für die Menschen gebetet wurde, die ihre Lebensfreude verloren haben. Und in den Kyrie-Rufen ging es darum, dass lachen gesund sei.

Die gelungene Eucharistiefeier stand unter dem Thema „Gott macht uns froh“. Als Einleitung für die Predigt führten einige Narren

ein Anspiel auf, in dem einer unverkleideten Person erklärt wurde,



dass es erlaubt war, an diesem Tag im „Fasnetshäs“ in die Kirche zu kommen, da Gott will, dass wir uns

freuen. Sogar die Ministranten waren aus den Reihen der Narrenzunft und taten ihren Dienst im Häs. Auch die Predigt und die weiteren Gebete wurden von Pfarrer Bueb geremmt vorgetragen. In der Predigt hieß es, nur wer lache, sei ein Mensch.

Die Tradition der Narrenmesse wird jetzt schon seit über 20 Jahren fortgeführt, und jedes Jahr erhalten die Nautle aufs Neue den geistlichen Segen für die Fasnet. Diese andere Art von Gottesdienst wurde am Schluss von den Besuchern mit einem lauten Beifall belohnt.

**Lara Leibold, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

## Einsatz für Kinder in Bolivien

Sternsinger in der ganzen Seelsorgeeinheit Burladingen-Jungingen unterwegs

**Burladingen.** In der Seelsorgeeinheit Burladingen-Jungingen waren wieder viele Sternsinger unterwegs, um Spenden zu sammeln und auf Probleme der Dritten Welt aufmerksam zu machen.

Während andere die Ferien für Bequemlichkeiten nutzen, gehen die Sternsinger bei Wind und Wetter durch die Straßen. Ursprünglich ein Projekt der Katholischen Kirche, sind mittlerweile auch Kinder anderer Konfessionen unterwegs, um Geld für Kinder in der Dritten Welt

zu sammeln. Jedes Jahr wird ein Land in den Vordergrund gestellt, so dieses Jahr Bolivien. Das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion lautete „Respekt für mich, für Dich, für andere“.

Es ging darum zu vermitteln, wie wichtig gegenseitiger Respekt ist. Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt würden viel zu oft respektlos behandelt. Die Heiligen Drei Könige knieten vor dem Kind in der Krippe nieder und hatten es so vorgemacht: In diesem kleinen Wesen

hatten sie Gott erkannt. Die diesjährige Aktion erinnerte daran, dass gerade die Ärmsten und Kleinsten Respektspersonen sind, egal wo man herkommt, welche Hautfarbe oder Glauben man hat.

Auch in Burladingen und den Teilgemeinden waren tagelang Kinder und Jugendliche, in Gewändern der Heiligen Drei Könige gehüllt, unterwegs. Sie sangen ihre Lieder, sagten Gedichte auf und schrieben mit geweihter Kreide den Segen für das kommende Jahr über

die Haustüren: 20°C+M+B\*16 ist nicht, wie viele glauben, die Abkürzung für die Namen der Könige Kaspar, Melchior und Balthasar, sondern bedeutet auf Lateinisch „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus).

Der Einsatz der Kinder wird verstimmt, da neben Geld für die Dritte Welt auch Süßigkeiten für die fleißigen Sternsinger gespendet werden. **Lea Unmuth, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

## Blechle freuen sich über neue Hästräger

Fasnetsauftakt in Starzeln mit Narrenbaumstellen und Maskentaufe

**Auch im Killertal ist die Fasnet in vollem Gange. Die Narrenzunft Hailix Blechle Starzeln freut sich über neun neue Hästräger.**



Neue Blechle wurden am Tag des Starzeler Fasnetsauftakts getauft. Foto: Pia Straub

**Starzeln.** Ein stattlicher Narrenbaum ziert die Dorfmitte von Starzeln. Wie jedes Jahr wurde die Tanne von der Narrenzunft beim Rathaus gestellt. Am Vormittag wurde der Narrenbaum von Mitgliedern der Narrenzunft und Günter Haug geschlagen und von Frauen der Sportfreunde mit bunten Fasnetsbändern geschmückt. Abends wurde der Baum von zahlreichen Hästrägern zur Ortsmitte ans Rat-

haus geleitet, wo er von der Feuerwehr Starzeln und freiwilligen Helfern der Narrenzunft fachmännisch mit Muskelkraft und Schwalben in die Senkrechte gebracht wurde. Zur großen Freude der Bevölkerung erhielten anschließend neun neue Hästräger durch den Zunftmeister Norbert Handschuh am Bach ihre Maskentaufe. So zeigt sich, dass die Anzahl der Blechle stetig steigt.

Die neuen Blechle, Bachgeister und Wetterkättern, schenken an die zahlreichen Zuschauer Schnäpse aus. Danach wurde im Rathaus bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen gefeiert. **Pia Straub, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

## Dunkelheit lockt Einbrecher an

Zahl der Wohnungseinbrüche steigt stetig

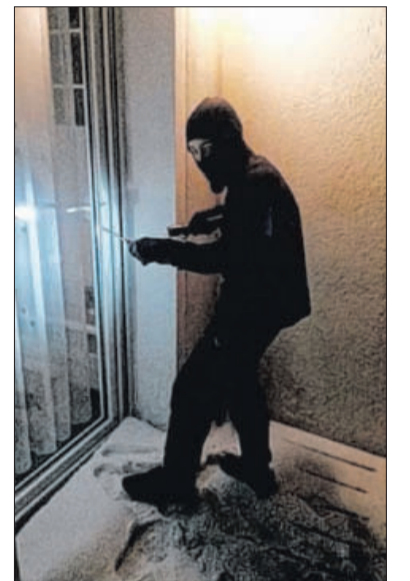
**Einbrecher fühlen sich in den dunklen Wintermonaten besonders wohl. Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt stetig.**

**Burladingen.** Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für viele Menschen einen großen Schock. Leider kommt es jetzt, in den Wintermonaten, immer wieder vor, dass man nach Hause zurückkehrt und beim Betreten des Hauses oder der Wohnung ein verwüstetes Heim vorfindet. Hierbei handelt es sich bedauerlicherweise nicht um Einzelfälle. Um diese Jahreszeit schlagen die Einbrecher ganz besonders oft zu.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt stetig. Alleine im Jahr 2014 wurden in Deutschland über 150.000 Fälle erfasst – der höchste Wert seit 16 Jahren. Auch im vergangenen Jahr wurden im Zollernalbkreis, unter anderem auch in Burladingen, Verbrechen dieser Art begangen.

Dass die Täter in der Nacht kommen, ist ein Mythos. Rund um die Uhr und von der Tageszeit unabhängig finden täglich Einbrüche statt. Es werden Schul- und Arbeitszeiten, Hobbys und Einkaufszeiten der Opfer bei der Wahl des richtigen Zeitpunktes berücksichtigt. Trotzdem werden die dunklen Jahreszeiten und die Dämmerung bevorzugt. Das Bundesinnenministerium hebt hervor, dass 40 Prozent der Einbrüche scheitern. Den Ergebnissen einer Studie zur Wirksamkeit technischer Einbruchprävention zufolge geben Einbrecher ihren Versuch, ins Haus zu gelangen, im Schnitt nach fünf Minuten auf. Es ist aber, wie die Zahlen verdeutlichen, nicht

gelungen, wirkungsvoll gegen die ungebeten Gäste vorzugehen. Viele Opfer geben an, mindestens zwölf Monate nach einem Einbruch noch unter Stress und Anspannung zu leiden. Schlaflosigkeit, Angstgefühle und Reizbarkeit sind weitere Folgen eines solchen Ereignisses.



Einbrecher kommen häufig, aber nicht nur im Schutz der Dunkelheit.

Beinahe zehn Prozent der Betroffenen wechseln den Wohnort wegen dem Verlust des Sicherheitsgefühls.

Für den Schutz der eigenen vier Wände rät die Polizei in erster Linie zu geprüfter mechanischer Sicherheitstechnik. Einbruchmeldeanlagen können nicht verhindern, dass der ungebetene Gast in das eigene Heim eindringt, denn sie melden lediglich den geschehenen Einbruch. **Mona Schoser, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**



## Avatare überzeugen

Showtanzabend in Burladinger Stadthalle

**Von einer Reise nach Pandora bis zu tanzenden Glühwürmchen war beim Showtanzabend in der Burladinger Stadthalle eine Menge geboten.**



Beindruckende Tänze wurden in der Burladinger Stadthalle geboten.

**Burladingen.** Insgesamt zehn Marschtänze und acht Showtänze gab es in der Burladinger Stadthalle zu bestaunen. Die Tänzerinnen aus Trochtelfingen beeindruckten mit ihren Kostümen das Publikum. Sie waren blau am ganzen Körper, eben wie Avatare. Sie trugen braune Lendenschurze, und ihre Gesichter waren aufregend bemalt. Aber nicht nur das Kostüm hat gestimmt, sondern auch die Musik, die erstaunlichen Hebefiguren und nicht zu vergessen die ausgewählten Tanzschritte.

Dies beeindruckte neben dem Publikum auch die Jury (Yvonne Voth, Anja Emele, Bianca Amann, Lucas Hipp und Carolin Killmaier), und somit war die Trochtelfinger Prinzengarde auf Platz eins mit ihrem Thema „Das Leben auf Pandora“.

Die Tanzgarde aus Stetten unter Holstein lag nach der Meinung der Jury auch weit vorne und belegte demnach den zweiten Platz mit ihrem Thema „Ronja Räubertochter“. Die Hagaverschreckerinnen aus Stetten landeten auf Platz drei als Glühwürmchen.

Bei den Marschtänzen war die Entscheidung noch schwerer zu treffen, da alle Tänze, bis auf einen, sehr schön anzusehen waren. Platz

eins belegten die Tänzerinnen aus Sonnenbühl, dicht gefolgt von den Betzinger Krautskrägen, und Rang drei ging an die Garde aus Steinhilben. Nur knapp nicht aufs Siegereckchen geschafft haben es die Jägi-Garde aus Rangendingen, die Prinzengarde aus Salmendingen, das Aubenger Ballett, die Salzschleckerinnen aus Stetten, die Tänzerinnen aus Frommern, die Tanzgarde aus Trochtelfingen und die Tanzgarde aus Stetten unter Holstein. Außer Wertung zeigten die Gastgeberinnen aus Ringingen ihren Tanz zu dem Thema „Kleiner Schmetterling gib Acht, die Spinnen spinnen heute Nacht“. **Tia Schöpf, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**